



Während Frankreich seit Freitag, dem 30. Oktober, von einem zweiten Lockdown betroffen ist, versuchen die Restaurantbesitzer, sich anzupassen und Notlösungen zu finden.

Frankreich befindet sich seit Freitag, dem 30. Oktober, ein zweites Mal im landesweiten Lockdown. Bereits schwer von der Krise betroffen, versuchen die Gastronomen, alternative Lösungen zu finden, um sich über Wasser zu halten. Pierre-Olivier Lenormand, ein Restaurantbesitzer, bietet Mahlzeiten zum Mitnehmen an. Aber die Pille der erzwungenen Schließung ist schwer zu verdauen: „Es tut immer im Herzen weh. Unsere Aufgabe ist es eigentlich, Menschen am Tisch zu bedienen und ihnen eine gute Zeit zu bereiten“.

Restauratoren sind gezwungen, Lösungen zu finden

Auch Guillaume Delouche, ein Koch des Restaurants, ist sehr besorgt: „Wir wissen nicht, wie sich die Zukunft entwickeln wird“. Immerhin hat dieses Restaurant bereits 60% seines Umsatzes verloren. Der Besitzer befürchtet die unglücklichen Folgen einer Schließung, die sich tendenziell in die Länge ziehen würde. „Das Ziel des Restaurants ist es doch, neun Personen das tägliche Leben zu ermöglichen“, sagt er.